

L02958 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 5. 7. 1893

,PENSION LEOPOLD, 5/7 93.

Mein lieber Salten,

das wichtigste zuerst: gestern PER BIC. in STROBL, heut in ANZENAU gewesen – geht im ganzen recht gut. Leider immer allein; RICHARD kommt nach (wie gestern) oder auch nicht (wie heute.) – Geschrieben noch nichts; und heute früh, einsam, in ANZENAU, die Verse meines allegor Gedichts in Ihrem Sinne in regelmäßige Jamben übertragen. –

– Meine Stimmung recht schlecht. Leer, traurig. – Heut hab ich sogar geweint – in ANZENAU! – Außerdem hab ich durch den sonderbarsten der Zufälle auch noch neue Dinge erfahren – aus SALZB. – also eigentlich sehr alte Dinge – O Mensch, ahnen Sie etwa, wie gescheidt ich war, als ich das Märchen schrieb? – Bitte, fragen Sie noch nichts in einem eventuellen Brief, den Sie mir schreiben – ich wäre nervös, wenn ich es verraten müßte. –

– JARNO hab ich gesprochen; der hatte natürlich mein Stück überhaupt noch nicht gelesen; ist ein Komödiant, aber nebstbei ein gescheidter ungarischer Jud u wahrscheinlich ein großes Talent. – Jetzt ist er vom Abschiedsfouper sehr entzückt, und WILD (der Direktor) führt am Montag »Frage« u »Abschiedsfouper« auf, ohne sie gelesen zu haben, oh nicht wegen JARNO, sondern weil er sich denkt, daß mein Name (oh nicht als Dichter!!) ihm das Haus füllt. –

– Sagen Sie's aber noch niemandem. Wenn es sicher ist, avisire ich Sie – Wo ist Paul Horn? Vielleicht gibt »seine« Grethe die Cora. – Wann kommt RICHARD SPECHT? – Einmal will ich mit RICH. BHOF nach SALZBURG mittels der neuen Bahn. –

– Seien Sie so gut und schreiben Sie sofort. –

Herzlich der Ihre

Arthur

25

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 5. 7. 1893 in Bad Ischl

Erhalt durch Felix Salten am 6. 7. 1893 in Wien

⌚ Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 2 Blätter, 6 Seiten, 1501 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »81«–»83«

✉ Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S.209–210.

³ Bic.] Bicycle (Fahrrad). Zu den Ausflügen siehe A. S.: *Tagebuch*, 4.7.1893 und 5.7.1893.

¹⁰ neue Dinge] Über den Aufenthalt von Marie Glümer in Salzburg, wo sie eine intime Beziehung mit Rudolf von Cuny-Piuron hatte, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 4.7.1893.

^{14–15} Jarno ... gelesen] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 4.7.1893.

¹⁷ führt ... auf] im Saisontheater in Bad Ischl am 14.7.1893

²¹ Grethe die Cora] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02959 nicht gefunden.

²² neuen Bahn] Gemeint war die im Juni 1893 in Betrieb genommene *Salzkammergut-Lokalbahn* zwischen Salzburg und Bad Ischl.

Index der erwähnten Entitäten

Anzenau, 1

Bad Ischl, 1^K

BEER-HOFMANN, RICHARD (11. 7. 1866 Wien – 26. 9. 1945 New York City), *Schriftsteller*, 1

CUNY-PIERRON, RUDOLF EDUARD VON (1. 1. 1853 Wien – 15. 7. 1922 Gmunden), *Kaufmann*, 1^K

GLÜMER, MARIE (3. 7. 1867 Wien – 16. 11. 1925 München), *Schauspielerin*, 1^K

HORN, PAUL (13. 2. 1867 Wien – 18. 1. 1936 Menton), *Fabrikant*, 1

Hotel und Pension Rudolfshöhe (Leopold Petter), *Hotel*, 1

JARNO, JOSEF (24. 8. 1865 Budapest – 11. 1. 1932 Wien), *Theaterleiter*, *Schauspieler*, 1

Lehártheater, *Theater*, 1, 1^K

Saisontheater Ischl, 1

Salzburg, *Verwaltungsgebiet*, 1, 1^K

Salzkammergut-Lokalbahn, 1^K, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller*, *Mediziner*

– *Abschiedssouper*, 1

– *Anatol*, 1

– *Artifex*, 1

– *Die Frage an das Schicksal*, 1, 1

– *Das Märchen. Schauspiel in drei Aufzügen*, 1

SPECHT, RICHARD (7. 12. 1870 Wien – 18. 3. 1932 ebd.), *Schriftsteller*, *Journalist*, *Kritiker*, 1

Strobl, *Verwaltungsgebiet*, 1

Ungarn, 1

WILD, IGNAZ (13. 5. 1849 Třebíč – 19. 10. 1909 Wien), *Theaterleiter*, *Schauspieler*, 1

WREDEN, GRETHER, *Schauspielerin*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 5. 7. 1893. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02958.html> (Stand 14. Februar 2026)